

Zwei Euro für eine Fahrt

Nahverkehr ändert Tarifsystem: Einzelfahrschein wird teurer, neue Ticket-Angebote sollen Fahrgäste an Unternehmen binden

Von Christian Koepke

SCHWERIN „Einfacher, nachhaltiger, besser“. Mit diesem Slogan wirbt der Schweriner Nahverkehr für seine Tarifreform 2020. Vom 1. Februar an gelten neue Preise. Wichtigste Änderung: Wer künftig mit einem Einzelfahrschein unterwegs ist, zahlt nicht mehr 1,80 Euro, sondern 2 Euro. Für ein Kurzstreckenticket werden 1,70 Euro fällig – statt wie bisher 1,50 Euro.

Doch es gibt auch Angebote, die Schwerinern und Gästen der Stadt den Umstieg auf Bus und Straßenbahn schmackhaft machen sollen. So kostet die Tageskarte künftig 4 Euro

– statt wie bisher 5,50 Euro. Auch der Einzelfahrschein für Kinder, die Kinder-Tageskarte und die Familien-Tageskarte sollen günstiger werden. Bis zum siebten Geburtstag werden Kinder kostenlos befördert.

Geplant sind außerdem die Einführung einer Jahreskarte im Abonnement, bei der die Besitzer für zehn Monate zahlen und zwölf Monate fahren, und eines Semester-tickets für Studierende. Für das Jobticket gibt es nach der Reform zwei Modelle: Neben dem personalisierten Fahrschein pro Beschäftigtem können Unternehmen auch Tickets für alle festen Mitarbei-

ter bestellen. Mit einem neuen Park&Ride-Ticket schließlich will der Nahverkehr die Kombinationsmöglichkeiten von Parken und der Nutzung von Bus und Bahn erhöhen.



FOTO: KABST
Wilfried Eisenberg
Nahverkehrsgeschäftsführer

„Ein Jahr haben wir an unserer Tarifreform gearbeitet.“

Teurer werden durch die Reform – neben Einzelfahrschein und Kurzstreckenticket – auch Wochen- und Monatskarten sowie die Peter-

männchenkarte, die künftig 36 Euro kostet – statt wie bisher 34,80 Euro.

2014 drehte der Nahverkehr nach Angaben von Geschäftsführer Wilfried Eisenberg zuletzt an der Preisschraube. Auch nach der geplanten Tarifreform sei der Schweriner Verkehrsbetrieb mit seinen Tickets noch immer günstiger als der ÖPNV in vielen vergleichbaren Städten. Das große Ziel der Reform: die Fahrgäste durch Dauerkarten zu binden und dem Unternehmen langfristig die benötigten Einnahmen zu sichern.

Ein Jahr habe der Nahverkehr an der Tarifreform gearbeitet, sich die Rücken-

deckung der Stadtpolitik und des eigenen Aufsichtsrates geholt, berichtet der Geschäftsführer. Intensiv seien die Reformpläne im Aufsichtsrat diskutiert worden, bestätigt Vorsitzender Gert Rudolf, nennt das neue Tarifsysteem innovativ.

In diesem Jahr werde der Nahverkehr wieder die Marke von 17 Millionen Fahrgästen knacken, sagt Geschäftsführer Eisenberg. „Mit unserem neuen Tarifsysteem peilen wir die 18-Millionen-Marke an.“



Zusätzliche Inhalte auf unserer Webseite unter

www.svz.de/schwerin